

## Schiedsrichter-/Beobachterinformation #4

### Was erwartet euch in dieser Ausgabe?

<i>Schwerpunkthemen Persönlichkeit, Kommunikation und Körpersprache</i> .....	2
<i>Aktuelles</i> .....	4
einheitliche SR-Ausstattung für die Ober- und Verbandsligen .....	4
Aktualisierung Lehrgangs-Termin-Planung für die Ober- und Verbandsligen.....	4
Zusammenarbeit mit Zeitnehmer & Sekretär, Arbeiten mit nuScore .....	4
<i>Regeln und Auslegungen</i> .....	5
Kopftreffer beim Torwart .....	5
Neue Vorgaben Verwarnung.....	5
Stoßen in der Luft.....	6
Pass zum Anwurf.....	6
Störaktionen bei der Wurfausführung des Anwurfs .....	8
<i>In eigener (und eurer!) Sache</i> .....	9

Unter der E-Mail-Adresse: [schiedsrichterwesen@hvnb-online.de](mailto:schiedsrichterwesen@hvnb-online.de) erreicht Ihr Volkmar, Thorsten und Thomas. Wir werden diese E-Mail-Adresse zukünftig vermehrt für die Kommunikation nutzen und auch die Organisation des Arbeitskreises weiter ausbauen. Ihr habt Fragen, Wünsche, Anregungen oder Lust mitzuarbeiten? Dann meldet euch.



avacon ist offizieller  
Schiedsrichterpartner des HVNB.

## Schwerpunktt Themen Persönlichkeit, Kommunikation und Körpersprache

Königsdisziplin Kommunikation – Ein Artikel aus dem DHB SR-Portal

Getreu dem Motto: *Zielführende Kommunikation kann man lernen. Viel Spaß dabei; es lohnt sich.*

### Umgang auf Augenhöhe

Schiedsrichter sind Spielleiter. Sie sollen ein Spiel leiten, nicht „richten“. Das gilt auch für das „Wie“ der Kommunikation. Entscheidend ist ein **offener und zugleich verbindlicher Umgang mit gegenseitiger Wertschätzung**. Dem Gegenüber muss einerseits klar sein, dass die getroffene Entscheidung nicht zur Disposition steht. Andererseits darf nicht der Eindruck vermittelt werden, man nehme die Einwände eines Spielers oder des Mannschaftsverantwortlichen nicht ernst oder wahr. Aber was bedeutet das konkret?

### Der Ton macht die Musik

Es ist äußerst ungeschickt, von sich aus und ohne notwendigen Anlass einen aggressiven oder unnötig lauten Ton anzuschlagen. Begibt man sich auf dieses Kommunikationsniveau, muss man akzeptieren, dass Trainer und Spieler in gleicher Weise reagieren. Die Kommunikation eskaliert. Folgen auf vom Schiedsrichter „provozierte“ Äußerungen unmittelbar progressive Maßnahmen, schwindet jede Akzeptanz. Kurzum: Ein Schiedsrichter sollte Äußerungen/Verhaltensweisen unterlassen, die er beim Spieler bestraft.

### Den ersten Ärger zulassen

Spieler stehen unter großem Druck. Es ist daher nachvollziehbar, dass sie nach eigenen Fehlern häufig die Schuld beim Schiedsrichter suchen. Dieses Verhalten folgt keiner generellen Abneigung gegen den Schiedsrichter. Es ist sogar logisch und bedingt nachvollziehbar. Kritik am Schiedsrichter ist für den Spieler viel einfacher, als sich gegenüber Trainer oder Mitspieler rechtfertigen zu müssen. Deswegen sollte dem Spieler durchaus eine erste Reaktion bzw. Enttäuschung zugebilligt werden, wenn diese sich noch in angemessenem Rahmen hält. Wer hier bei kleinsten Unmutsäußerungen sofort mit Progression arbeitet, zeigt, dass er sich nur wenig in den Spieler und das Spiel hereindenken kann. Die Folge ist (neben einer „Strafenflut“) ein deutlicher Akzeptanzverlust.

### Spieler und Trainer nicht bloßstellen

Hinweise, Ermahnungen oder Erläuterungen zu Progressionen sollten kurz und sachlich erfolgen. Langatmige Belehrungen oder Maßregelungen, die (z. B. unter Nutzung eines Time-outs) in der ganzen Halle wahrgenommen werden, bewirken häufig das Gegenteil. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Schiedsrichter Äußerungen trifft, die er gar nicht zu bewerten hat (z. B. „Euer Spiel ist so schlecht und langsam, da muss ich dauernd passiv anzeigen“).

## **Nonverbale Kommunikation – abfällige Gesten vermeiden**

Mannschaftsverantwortliche, Spieler und Zuschauer nehmen sehr genau wahr, wie Schiedsrichter auf Stress, Kritik oder in bestimmten Spielsituationen reagieren. Dies gilt auch für ein leichtes Abwinken, ein Kopfschütteln oder sonstige Gesten, die als missachtend wahrgenommen werden. Solche – vom Schiedsrichter oft instinktiv und gar nicht bewusst gezeigten – Gesten sind in ihrer Wahrnehmung und Wirkung nicht zu unterschätzen. Denn während Äußerungen zu bestimmten Entscheidungen immer nur eine konkrete Spielsituation betreffen, werden derartige Gesten oft persönlich genommen. Sie sind dauerhaft und beeinflussen die Atmosphäre während des gesamten Spiels negativ.

## **Wertschätzung für Spiel und Spieler**

Die Mannschaften trainieren regelmäßig mehrfach in der Woche und bereiten sich intensiv auf ihr Spiel vor. Damit verdient jede Mannschaft, dass die eingesetzten Schiedsrichter das ihnen zugewiesene Spiel mit der **gleichen professionellen Einstellung** leiten. Dies sollte man einem Schiedsrichter ansehen. Jegliche verbal oder nonverbal zum Ausdruck gebrachte Überheblichkeit oder gar Arroganz (weil man zum Beispiel zu einem höheren Kader gehört und das Spiel als der eigenen Leistungsstärke nicht angemessen beurteilt) wird von den Mannschaften als fehlende Wertschätzung wahrgenommen und verbietet sich von selbst.

## **In der Kommunikation konsequent bleiben**

Kommunikation sollte man nicht wie ein Schema „abarbeiten“. Kommunikation ist ein Prozess, der immer an den Spielverlauf und an die handelnden Personen angepasst werden muss. Auch hierbei gilt: **Konsequent bleiben!** Kommunikation ist immer nur ein Angebot. Wird dieses Angebot missverstanden und von Trainern oder Spielern als einseitige Möglichkeit genutzt, um Entscheidungen zu kritisieren, kann Kommunikation nicht stattfinden. Hier sollten die Schiedsrichter klarmachen, dass auf dieser Basis keine Kommunikation möglich ist und weitere Gespräche oder gar Diskussionen nicht mehr zulassen. Spätestens, wenn man Mannschaftsverantwortliche oder Spieler für ihr Verhalten progressiv bestraft hat, ist kein Raum mehr für Kommunikation. Dieser darf aber auch im Anschluss nicht mehr eingeräumt werden. Das wäre nicht nur inkonsequent, sondern würde dem Mannschaftsverantwortlichen oder Spieler genau das erlauben, was die Schiedsrichter vorher durch progressive Bestrafung unterbunden haben. Hierdurch „öffnet man eine Tür, die man gerade erst verschlossen hat“. (...)

## **Menschlich bleiben und zu Fehlern stehen**

Spieler wie Schiedsrichter machen in gleicher Weise Fehler. Das kommunikative Mittel einer Entschuldigung kann daher viel wirksamer und sogar akzeptanzfördernder sein, als eine wenig glaubwürdige Rechtfertigung einer von allen Seiten als falsch anerkannten Entscheidung (häufig im Vorteilsbereich). Die für alle sichtbare Entschuldigung nach einer unberechtigten Entscheidung wird daher meistens akzeptiert. Gleichzeitig nimmt man der betroffenen Mannschaft hiermit jede Angriffsfläche. (...)

## Aktuelles

### einheitliche SR-Ausstattung für die Ober- und Verbandsligen

Wann immer es das **5-Farben (!!!)** Spiel zulässt, **sind die vom HVNB gestellten SR-Trikots zu tragen**. Auch z.B. bei einem **dunkelgelben** Torwarttrikot können die **hell(neon)gelben** SR-Trikots getragen werden. Dieses Vorgehen ist mit der Spieltechnik abgestimmt.

Die Ober- und Verbandsliga Schiedsrichter haben diese Ausstattung in einem ersten Schritt erhalten. Im Sommer ist ein weiterer Satz SR-Trikots, voraussichtlich in grau, geplant. Wenn Schiedsrichter:innen aus diesen Kadern noch eine Ausstattung fehlt, meldet euch bitte bei der [Geschäftsstelle](#).

### Aktualisierung Lehrgangs-Termin-Planung für die Ober- und Verbandsligen

Bitte meldet euch bis **spätestens Ende Februar /Anfang März** zu den Lehrgängen an. Uns ist daran gelegen, eine möglichst gleichmäßige Auslastung der Lehrgänge zu erreichen.

**24.06.2023 09:45 bis 25.06.2023 13:00**

**Veranstaltungsort**

HRWN Vechta, Jugendhof BDKJ (HR West Niedersachsen)  
Moorkamp 21 , 49377 Vechta

**01.07.2023 09:45 bis 02.07.2023 13:00**

**Veranstaltungsort**

HRSN Duderstadt, Jugendgästehaus (HR Süd-Niedersachsen)  
Adenauerring 23 , 37115 Duderstadt

**19.08.2023 09:45 bis 20.08.2023 13:00**

**Veranstaltungsort**

HRWN Vechta, Jugendhof BDKJ (HR West Niedersachsen)  
Moorkamp 21 , 49377 Vechta

### Zusammenarbeit mit Zeitnehmer & Sekretär, Arbeiten mit nuScore

Es sind die verbindlichen Vorgaben für [Spielerliste](#) und zur [technischen Besprechung](#) (Ziffer 3 Buchstabe j) zu beachten. Ebenfalls ist ein [Leitfaden](#) für Zeitnehmer und Sekretäre hinterlegt.

**Bitte denkt daran: Ihr seid ein Team!**

## Regeln und Auslegungen

Es gibt bei der Umsetzung der (neuen) Spielregeln vereinzelt Herausforderungen.

### Kopftreffer beim Torwart

#### Disqualifikation ohne Bericht (unverändert):

- ◇ Erfolgt der Treffer bei der **Ausführung eines 7m-Wurfes** ist der Werfer, unverändert, zu **disqualifizieren**.
- ◇ Gleiches gilt unverändert, wenn bei einem **Freiwurf zum Ende der jeweiligen Halbzeit** der Kopf des Abwehrspielers getroffen wird.

#### Disqualifikation mit Bericht (unverändert):

Wird der Torwart mit Vorsatz (z. B. nach Ankündigung) am Kopf getroffen, wird der Spieler nach Regel 8:6 wegen eines vorsätzlichen Vergehens mit Bericht disqualifiziert. Achtung: Man muss sich hier als Schiedsrichter absolut sicher sein.

#### Hinausstellung:

- ◇ Bei einem Kopftreffer aus dem **laufenden Spiel** kann es **keine DoB** geben. Die Strafe für einen freien Wurf gegen den Kopf des Torwartes ist die **Hinausstellung**.
- ◇ In **keinem Fall** kann es sein, dass eine Freiwurf- oder 7m-Wurf-Entscheidung für den Werfer getroffen wird und dieser hinausgestellt wird. Es ist aber denkbar, dass ohne eine Wurfentscheidung zu Gunsten des Werfers der Kopftreffer nicht bestraft wird, wenn dieser regelgerecht beeinflusst wird.

#### Keine Strafe:

Bei einem Wurf aus dem laufenden Spiel, bei dem der Spieler **nicht völlig frei** werfen kann, bleibt der Treffer straffrei. Es gibt auch keinen Freiwurf, die Aktion ist regelgerecht. *Zur Erinnerung: **Freier Wurf** heißt unbedrängt und kein Gegenspieler befindet sich zwischen dem Werfer und dem Tor.*

[Artikel und Video Artikel und Video2 Artikel und Video 7M-Artikel und Video 7M2](#)




### Neue Vorgaben Verwarnung

Es wird auf die **verbindlichen** Vorgaben hingewiesen:

- ◇ Keine zwei Verwarnungen für Spieler der abwehrenden Mannschaft in einem Angriff
- ◇ Keine Verwarnung für Spieler der abwehrenden Mannschaft, nachdem ein Spieler dieser Mannschaft im gleichen Angriff hinausgestellt worden ist.
- ◇ Ausnahmen: Abstand und Fußballspiel
- ◇ Keine Verwarnung nach Torerfolg
- ◇ Keine Verwarnung für Spieler in der 2. Halbzeit

## Stoßen in der Luft

Noch einmal die Kriterien für eine Bestrafung:

- a. Saubere Landung = 
- b. Landung, die mit Abrollen o. ä. abgefangen wird = 
- c. Unkontrollierte Landung z. B. auf Rücken oder Gesäß oder vergleichbar = 

Es ist jedoch zu beachten, dass es zu c) heißt „oder vergleichbar“. Damit kann es durchaus sein, dass der gefoulte Spieler zuerst mit den Füßen den Boden berührt, aber der Gegenspieler dennoch zu disqualifizieren ist (Beispiel s. Schulungsdatenbank November → Progression → DoB nach 8:5).

## Pass zum Anwurf

Häufig ist zu beobachten, dass nach einem Torerfolg der Pass durch den Torwart zum Anspieler bzw. Richtung Anwurfzone – aus den unterschiedlichsten Gründen – sehr unpräzise ist. Darüber hinaus kommt es zudem manchmal vor, dass gar kein Anspieler in der Anwurfzone bereitsteht, um den Ball anzunehmen, und der Ball über die Anwurflinie in die gegnerische Hälfte fliegt. Manchmal kommt es aber auch vor, dass sich eine Mannschaft plötzlich mehr Zeit mit der Ausführung des Anwurfs lässt.

Für die Angreifer gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, die Ausführung eines Wurfs (hier der Anwurf) gezielt zu verzögern. In diesem Zusammenhang geht es unattraktive Spielweisen von Fehlern, die nicht zu sanktionieren sind, zu unterscheiden. Dennoch muss in bestimmten Situationen reagiert und gehandelt werden. Denn die Handhabung der Regelbestimmungen zum passiven Spiel (Erl. 4) verfolgt das Ziel, unattraktive Spielweisen bzw. gezielte Spielverzögerungen zu unterbinden. Worauf kommt es für die Schiedsrichter beim fehlerhaften Pass zum Anwurf in Verbindung mit der Ahndung des passiven Spiels an? Diese Regelauslegung wird im Sinne eines einheitlichen Umganges der internationalen Verbände im DHB wie folgt angepasst:

### [Video Pass zum Anwurf](#)

### Fangfehler (neue Auslegung!)

Zunächst wurde klargestellt, dass bei einem erkennbaren Fangfehler des Anwerfenden aufgrund eines schlechten Passes das Vorwarnzeichen für passives Spiel **unterbleiben** soll. Es ist gleich, ob dies in der 1. Halbzeit oder 2. Halbzeit passiert.

Anmerkung: Fangfehler sind auch keine Entscheidungsgrundlage für die Anzeige des Vorwarnzeichens, wenn der Ball im Spiel ist und dies der angreifenden Mannschaft passiert. Natürlich kann man darüber diskutieren, was ein Fangfehler ist und was nicht. Dennoch müssen die Schiedsrichter in der Lage sein dies zu erkennen und von absichtlichen „Fangfehlern“ unterscheiden und abgrenzen können.

## Pass zu hoch (Überwurf) neue Auslegung!

Wenn der Pass vom Torwart über die Anwurfzone geht (sog. Überwurf), führt dies beim ersten Mal je Mannschaft zunächst zu einer **deutlichen Ermahnung**, egal zu welcher Zeit (einmalige Ermahnung). Nur im Wiederholungsfall soll das **Vorwarnzeichen** für passives Spiel angezeigt werden.

## Unterzahl neue Auslegung!

Wenn die anwerfende Mannschaft in Unterzahl spielt, und der Torwart-Pass geht ins Leere oder über die Mittellinie hinweg, sollen die Schiedsrichter **zunächst Time-out** geben und mit Anpfiff zum Anwurf **immer das Vorwarnzeichen** für passives Spiel anzuzeigen.

## Erkennbare Verschleppung neue Auslegung!

Bei erkennbarem Verschleppen (Verzögerung) der Anwurfausführung z. B. durch den (schlechten) Torwart-Pass, der **entweder zu hoch, zu weit, zu kurz oder sehr langsam** (z. B. Ball prellt mehrmals auf dem Boden auf) ist, soll das **Vorwarnzeichen für passives Spiel** nach Anpfiff des Anwurfs angezeigt werden.

## Situationen in der 2. Halbzeit neue Auslegung!

Die zu Saisonbeginn geltende Anweisung, dass egal bei welcher Situation in der 2. Halbzeit sofort – ohne vorherige Ermahnung – das Vorwarnzeichen anzuzeigen ist, **entfällt!** Die **erste und zweite Halbzeit ist gleich zu bewerten**. Beispiel: Wenn der sog. Überwurf erstmal in der 2. Halbzeit passiert, ist auch hier zunächst eine Ermahnung notwendig.

## Zusammenfassung

1. Es gibt bei derartigen Situationen kein Automatismus, jede Situation ist für sich zu betrachten und im Zusammenhang mit dem Spiel zu sehen.
2. Als Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlage bleibt wie bisher, passives Spiel als „taktisches Mittel“ durch das anwerfende Team zu erkennen und entsprechend zu ahnden.
3. Bei erkennbaren Fangfehlern der Anwerfenden aufgrund eines schlechten Passes soll kein Vorwarnzeichen für passives Spiel angezeigt (auch nicht bei mehrmaligen Situationen und egal ob erste oder zweite Halbzeit) werden.
4. Der klare Überwurf vom Torwart über die Anwurfzone führt zur einmaligen Ermahnung (egal zu welcher Zeit) je Mannschaft. Nur im Wiederholungsfall wird das Vorwarnzeichen angezeigt.
5. Anzeige des Vorwarnzeichens, wenn die anwerfende Mannschaft in Unterzahl spielt und der Torwart-Pass ins Leere geht (Schiedsrichter sollen die Spielzeit anhalten, Time-out geben).
6. Anzeige des Vorwarnzeichens bei erkennbarer Verschleppung (Verzögerung des Spiels) der Anwurfausführung durch einen (schlechten) Torwart-Pass – zu hoch, zu weit, zu kurz oder sehr langsam.
7. Die zu Saisonbeginn geltende Anweisung mit HZ-Bezug entfällt!

## Störaktionen bei der Wurfausführung des Anwurfs

Nicht erlaubt sind **aktive Abwehraktionen** von Spielern, die nach einem Torerfolg in die eigene Spielfeldhälfte zurücklaufen.

### Beispiele

- ◇ Blocken des Abspiels vom Torwart zum Anwerfenden
- ◇ Aktives Stören des Ballvortrags in die Anwurfzone (mit den Armen, Festhalten von Gegenspielern usw.)
- ◇ Blockieren der Ballannahme des Anwerfenden vor oder innerhalb der Anwurfzone
- ◇ Ballberührung bevor der Ball die Anwurfzonelinie vollständig überquert hat

Solche Aktionen fallen in die Kategorie 'unsportlich' und müssen gemäß 8:7c bereits beim ersten Mal **progressiv** bestraft werden.

Hiervon ist aber auch ein unsportliches Verhalten des Torwarts zu unterscheiden, der einen Gegenspieler absichtlich anwirft, um dessen progressive Bestrafung zu provozieren. In diesem Fall muss beim ersten Mal eine deutliche Ermahnung des Torwarts erfolgen, dies zu unterlassen. Hierbei sollte ein Hinweis auf eine mögliche Bestrafung im Wiederholungsfall erfolgen. Spielfortsetzung ist dann Anwurf mit Anpfiff. Ab dem zweiten Mal erfolgt eine progressive Ahndung dieser Unsportlichkeit entsprechend der Progressionsreihe, beginnend bei einer Verwarnung, sofern das entsprechende „Kontingent“ noch nicht erschöpft ist. Auch hier ist die Spielfortsetzung Anwurf mit Anpfiff.

### Fazit

Wenn sich Spieler der **abwehrenden Mannschaft deutlich außerhalb der Anwurfzone befinden und nicht aktiv eingreifen, gleichwohl sie getroffen worden sind, erfolgt keine Bestrafung**. Hier kann dann nicht von einer gezielten oder beabsichtigten Spielbeeinflussung durch den angeworfenen Spieler gesprochen werden. Davon sind klar **aktive Abwehraktionen** der Spieler zu unterscheiden, die nach einem Torerfolg in die eigene Spielfeldhälfte (mehr oder weniger) zurücklaufen und dadurch die schnelle Ausführung verhindern wollen.

Daher muss man sich als Schiedsrichter nicht nur auf die korrekte Aufstellung der anwerfenden Mannschaft konzentrieren, sondern muss auch den Pass vom Torwart zur Anwurfzone sowie die Stellung der abwehrenden Mannschaft im Blick haben.

### Video Störaktion

➔ *siehe auch Sportlounge Schulungsdatenbank – Dezember 2022 – Progression – geblockter Ball zum Anwurf*



## In eigener (und eurer!) Sache

- ◇ Wie wirken deine Entscheidungen auf dem Spielfeld?
- ◇ Wie wirkst du aus Sicht der anderen Person(en)?
- ◇ Wirkst du arrogant, souverän, unsicher?
- ◇ Wie kommen deine Handzeichen an?

Wie analysiert ein Schiedsrichter-Team aus der LIQUI MOLY Handball-Bundesliga seine Spiele? Was ist bei der Nachbereitung der eigenen Leistung wichtig? Und welche Ratschläge hat ein erfahrenes Gespann für die Schiedsrichter an der Basis? Thomas Kern und Thorsten Kuschel aus dem Elitekader des Deutschen Handballbundes geben einen [Einblick](#).

Für eine stetige **regeltechnische** und **persönliche Weiterentwicklung** ist eine selbstkritische Auseinandersetzung mit der eigenen Leistung für Schiedsrichter:innen z.B. in Form einer **Videoanalyse** unverzichtbar. Natürlich ist uns bewusst, dass die Bitte zu einer entsprechenden Analyse unter Nennung konkreter Szenen für alle ein gewisses Neuland ist, es geht uns dabei bewusst nicht darum, euch bloß zu stellen oder gewisse (negative) Szenen herauszupicken, bei Sportlounge hochzuladen oder auf den Lehrgängen als ein Negativ-Beispiel anzuführen. **Es geht bei der Videoanalyse nicht primär um das Feststellen von Fehlern, sondern um Optionen, die Fehler in Zukunft zu vermeiden. Wir – der gesamte Arbeitskreis Schiedsrichterwesen - werden euch dabei gezielt unterstützen.**

Reaktionen wie:

- ◇ „wir hängen unsere Pfeife an den Nagel“
- ◇ „die Nacharbeit erfolgt ja unentgeltlich; das Tröten ist ein schlecht bezahltes Ehrenamt“ oder
- ◇ „meine Bereitschaft, mich mit den Szenen länger auseinanderzusetzen, hält sich in Grenzen.“

werden wir jedoch **nicht akzeptieren**.

Nicht nur durch die Strukturreform und die voraussichtliche Einführung einer neuen 4. Liga als Anschluss an die Ligen des Deutschen Handballbundes wird die **Leistungsdichte** und die damit verbundenen **Anforderungen** im Bereich der jetzigen Ober- und Verbandsligen steigen. Wir betreiben hier **Leistungssport!** Mannschaften erwarten zurecht, dass wir sicher in der Anwendung und Auslegung des **Regelwerks**, **sportlich fit** und **mental gut vorbereitet** sind, was nur mit **regelmäßigem körperlichem Training** und z.B. **Videoanalyse** möglich ist.

Greifen wir Seite 3 dieser SR/BeobachterInfo auf; „Wertschätzung für Spiel und Spieler“ und verändern unseren Blickwinkel: was würde ein(e) Trainer:in wohl unternehmen, wenn die Leistung seine(r) Spieler:in nicht den Erwartungen entspricht, nicht trainiert und an den Potenzialen gearbeitet wird?

*Und wie könnte so eine Videoanalyse von euch aussehen? Dazu ein Beispiel von einem SR-Gespann aus unserem Kreis auf der nächsten Seite.*

## Unsere Entscheidungen im Spiel

>> **Regelbezug/Regelbezüge**

>> **Analyse**

>> **Hinweise für die Zukunft/ Verbesserungen**

>> **Persönlicher Bereich mit Schwerpunkt auf die Kriterien Zusammenarbeit, Kommunikation und Einflussnahme**

### Spielfortsetzung:

**Freiwurf für den** [REDACTED]

>> **Regel 13:1b und Erläuterung 6** (Definition einer "klaren Torgelegenheit")

>> *Die Spielfortsetzung ist richtig, denn Nr. 87 Gast hat keine klare Torgelegenheit nach Erläuterung 6, da Nr. 9 Heim noch eingreifen hätte können.*

>> **Keine.**

### Bestrafung:

**Hinausstellung gegen** [REDACTED]

>> **Regel 8:4c und Regel 16:3c**

>> *Die Bestrafung von Nr. 33 Heim mit einer Hinausstellung ist zu wenig bzw. in der Situation von uns falsch bewertet und hätte nach Regel 8:5b und Regel 16:6a erfolgen müssen, da Nr. 87 Gast die eins-gegen-eins-Aktion gegen Nr. 33 Heim zur Spielmittle gewinnt und den Ball sehr weit hinten führt. Daraufhin erfolgt ein Schlag von Nr. 33 Heim ins Gesicht von Nr. 87 Gast. Der Abwehrspieler hatte keine Chance mehr den Ball ansatzweise zu spielen und agiert nur gegen den Körper des Gegenspielers. Dies ist eine besonders aggressive Aktion und hätte von uns als gesundheitsgefährdende Regelwidrigkeit nach Regel 8:5b und Regel 16:6a mit einer Disqualifikation ohne Bericht geahndet werden müssen.*

**Hinausstellung gegen** [REDACTED]

>> **Regel 8:8a und Regel 16:3f**

>> *Die Bestrafung von Nr. 13 Gast mit einer Hinausstellung ist richtig, denn diese erfolge aufgrund des Betretens der Spielfläche und Forderung nach der roten Karte. (Im Video leider nicht zu sehen und nicht zu hören.)*

**Verwarnung gegen Offizieller** [REDACTED]

>> **Regel 8:7a und Regel 16:1b**

>> *Die Bestrafung mit einer Verwarnung gegen den Offiziellen A Gast ist richtig, denn nach Erläuterung unserer Wahrnehmung sowie Entscheidung, blieb der Offizielle uneinsichtig und beharrte weiter darauf, dass das eine klare Fehlentscheidung sei. Außerdem drohte er lautstark mit einem Einlegen eines Einspruches. Dieses Verhalten ist unsportlich und nicht angemessen.*

>> **Auch in dieser Situation ist das Stellungsspiel des Feldschiedsrichters zu statisch und nicht optimal. Somit fehlt die seitliche Einsicht in die Aktion. Durch mehr Bewegung zur Spielfeldmitte hätte die Aktion besser sowie eindeutiger zu sehen sein können und resultierend in der richtigen Entscheidung.**

>> *Die Entscheidung über die Strafe hätte schneller gefällt werden müssen, um so die entstehende Unruhe sowie dem Unmut der Gäste gegenüber der Aktion von Nr. 33 Heim zu beruhigen. Somit hätten die beiden folgenden Strafen gegen die Gäste vermieden werden können. Außerdem hätte die Erklärung unserer Wahrnehmung sowie Entscheidung mit dem Offiziellen schneller erfolgen müssen, um keine Diskussion aufkommen zu lassen. Förderlich wäre auch gewesen, sich nach dem kurzen Austausch auf die Gegenseite bzw. mit dem Partner die Positionen zu tauschen. Allerdings sollte die Kommunikation unter angemessenen Emotionen sportlich fair bleiben und eine lautstarke Androhung zum Einlegen eines Einspruches gehört nicht dazu.*